**Zeitschrift:** Animato
**Herausgeber:** Verband Musikschulen Schweiz
**Band:** 21 (1997)
**Heft:** 4

**Artikel:** Behörden lernen für heute und morgen : VMS-Behördenseminar "Musikschulmanagement" vom 21. Juni 1997 in Zürich

**Autor:** C.Ho.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-958916

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

57/ 70756
Schw. Landesbibliothek Bern
Erwerbungsdienst
3003 Bern

6380

AZ B
4450 Sissach

VERBAND MUSIKSCHULEN SCHWEIZ **VMS**
ASSOCIATION SUISSE DES ECOLES DE MUSIQUE **ASEM**
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE SCUOLE DI MUSICA **ASSM**
ASSOCIAZIUN SVIZRA DA LAS SCOLAS DA MUSICA **ASSM**

# Animato

August 1997 **97/4**

Chefredaktion/Inseratenannahme: Cristina Hospenthal, Scheideggstrasse 81, 8038 Zürich, Telefon und Fax 01/281 23 21. Rédaction romande: Jean-Damien Humair, Le Château, 1063 Chapelle-sur-Moudon, téléphone et téléfax 021/905 65 43
Erscheinungsweise: zweimonatlich. Auflage: 12 177 Expl. Abonnemente: Sekretariat VMS, Postfach 49, 4410 Liestal, Telefon 061/927 55 30

## Optimismus in Spaniens Musikerziehung

*Kongress der Europäischen Musikschulunion vom 3. bis 6. Juli 1997 in Barcelona*

Der diesjährige EMU-Kongress in Barcelona stand unter der Thematik «Die Situation der Schulmusik und der Musikschulen an der Jahrtausendwende». In Zusammenarbeit mit dem Musikschulverband Spaniens präsentierte das Katalanische Bildungsministerium den Delegierten aus 16 europäischen Ländern und den rund 300 anwesenden Musikpädagoginnen und -pädagogen aus Katalanien in den Räumlichkeiten der Universität ein dicht gedrängtes Kongressprogramm mit einer Fülle von Referaten. Bedauerlicherweise konnte man, abgesehen von einem auf gutem Niveau stehenden Jugendchorkonzert zur Eröffnung des Kongresses, während den drei Kongresstagen keine weiteren musikalischen Darbietungen mehr vernehmen. Über Musikerziehung sprechen ist das eine, erreichte Ziele musizierend darzustellen das andere. Nur theoretische Kenntnisse verbunden mit praktischen Beispielen bringen echte Ergebnisse und aufmerksamere Zuhörerinnen und Zuhörer.

Nun, Spanien und insbesondere Katalanien stehen vor generellen Schulreformen. Welchen Stellenwert soll die Musikerziehung in diesem Prozess erhalten? Musikpädagoginnen und –pädagogen kämpfen für eine Stärkung der musikalischen Bildung an den öffentlichen Schulen und an den Musikschulen. Der Optimismus ist gross, auch wenn die Auseinandersetzungen auf politischer Ebene zur Zeit voll im Gang sind. Es gibt Bildungspolitikerinnen und -politiker, die den Wert einer fundierteren Musikerziehung im Rahmen der Gesamtbildung (Förderung der musikalischen Intelligenz) erkannt haben. Zudem soll das 5. Europäische Musikfest der Jugend, das an Pfingsten 1998 in Barcelona stattfindet, den rund 200 mehrheitlich von privaten Stiftungen getragenen Musikschulen Auftrieb geben und den Prozess ihrer Integration ins öffentliche Bildungssystem beschleunigen.

Kongresse geben Impulse! Diese sind an diesem EMU-Kongress durch einige bemerkenswerte Referate initiiert worden. Die Ausführungen der rund 30 Referentinnen und Referenten aus Spanien, Deutschland, Liechtenstein, Ungarn, Norwegen, Holland, Finnland, Frankreich und der Schweiz zeigten auf, auf wie vielen Ebenen in Europa die Musikerziehungsarbeit angegangen wird und intensiviert werden soll. Für eine Sache aber, nämlich für die notwendigen Finanzen, haben alle gleich zu kämpfen! (Die Referate sind auf Englisch ab Herbst beim VMS-Sekretariat erhältlich, sofern die spanische Organisation die uns offerierte Dienstleistung erfüllt).

Im Rahmen dieses Kongresses fand auch die 22. Generalversammlung der Europäischen Musikschulunion unter dem Vorsitz von Josef Frommelt, Liechtenstein, statt. Anwesend waren 32 Delegierte aus 16 von 21 EMU-Mitgliedsländern. Gemäss Bericht des Präsidenten hat sich die EMU im vergangenen Jahr folgenden Aufgaben angenommen: Drucklegung der Broschüre «Interkulturelles Musiklernen in Europa» (zu beziehen beim VMS-Sekretariat); Vorbereitung des 5. Europäischen Musikfestes der Jugend in Barcelona; Fortführung der Arbeiten im Bereich «Interkulturelle Musikerziehung»; Herausgabe der EMU Newsletters; Vorbereitung einer neuen Sammlung von Statistiken; Kontakte zu den Mitgliedsländern, zu den Nicht-Mitgliedsländern, zu andern internationalen Musikorganisationen, zum Europarat und zur EU; Vermittlung und Förderung der Schüleraustausche zwischen verschiedenen Partnerschulen.

Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die durch den Generalsekretär, Louis Vogt, sauber geführte Jahresrechnung 1996 und erteilte dem Präsidium Décharge. Die EMU-Jahresrechnung 1996 erzielte bei 52 743 Sfr. Einnahmen und 29 036 Sfr. Ausgaben einen Reingewinn von 23 707 Sfr. Im weiteren folgten die Berichte der Arbeitsgruppen und die Präsentation des Arbeitsprogrammes 1998 mit folgenden Schwerpunkten: Vorbereitung 5. Europäisches Jugendmusikfest in Barcelona; Förderung des Projektes «Interkulturelles Musiklernen»; Weiterbildungsworkshops für Musikpädagogen; Veröffentlichung einer neuen EMU-Broschüre; Druck einer europäischen Statistik; Herausgabe der EMU-Newsletters; Vertiefung der Kontakte zum Europarat, zur EU sowie zu den internationalen Musikorganisationen; Unterstützung bei der Gründung neuer Musikschulverbände in Russland, Tschechien u. a.

Die Versammlung folgte mehrheitlich einem Antrag Hollands, nach welchem EMU-Mitgliedsländer, welche den Jahresbeitrag nicht bezahlen, aus der EMU auszuschliessen sind. So sind von einem Ausschluss bedroht: Frankreich, Bulgarien, Griechenland, Island und die Türkei. Die Anträge der Schweiz über eine klare finanzielle Regelung bei der Durchführung von Generalversammlungen und Arbeitsgruppensitzungen sowie über die Schaffung einer Kategorie «Assoziierte Mitglieder» wurden ebenso gutgeheissen respektive zur Weiterbearbeitung an eine Arbeitsgruppe überwiesen. Beschlossen wurde auch, die Generalversammlung 1998 im Rahmen des 5. Jugendmusikfestes wiederum in Barcelona durchzuführen. Auf Antrag Norwegens soll im Jahre 2000 in ihrem Land ein zusätzliches offizielles Europäisches Musikfest der Jugend stattfinden. Opposition zu diesem Antrag erwuchs aus Deutschland und der Schweiz. Die beiden Länder möchten am dreijährigen Turnus festhalten. Mehrheitlich entschieden sich die Delegierten aber für den Antrag Norwegens. Somit findet nun das 6. Musikfest der Jugend im Jahre 2000 in Trondheim und das 7. Europäische Musikfest der Jugend im Jahre 2001 (gemäss Turnus) in der Schweiz (Region Bern/Biel) statt.

Zum Abschluss der unter Zeitdruck geratenen 22. Generalversammlung orientierte Nuria Sempere aus Barcelona über die Vorbereitungen zum 5. Europäischen Musikfest der Jugend vom 25. bis zum 31. Mai 1998 in Barcelona (siehe Kästchen). *Hans Brupbacher*

### 5e Fête européenne de la musique pour la jeunesse

La fête se déroulera du 25 au 31 mai 1998 à Barcelone. L'Association suisse des écoles de musique a la possibilité de déléguer environ 300 élèves à Barcelone. Sont notamment invités: les ensembles, les orchestres de jeunes, les bands, les chœurs de jeunes et les groupes folkloriques. Les participants doivent prendre en charge les frais de voyage ainsi qu'une taxe d'inscription, dont le prix n'a pas encore été fixé par l'Espagne. Les frais de nourriture et d'hébergement sont à la charge de l'organisateur. L'ASEM peut apporter de modestes soutiens financiers. Les formulaires d'inscription sont disponibles auprès du secrétariat de l'ASEM, case postale 49, 4410 Liestal.

### 5. Europäisches Musikfest der Jugend

Das Fest findet vom 25. bis zum 31. Mai 1998 in Barcelona statt. Auch der Verband Musikschulen Schweiz hat die Möglichkeit, zirka 300 Jugendliche nach Barcelona zu delegieren. Eingeladen sind Ensembles, Jugendorchester, Bands, Jugendchöre, Folkloregruppen u. a. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Reisekosten und eine von Spanien noch nicht festgelegte Einschreibegebühr zu übernehmen. Die Kosten für Kost und Logis gehen zu Lasten des Veranstalters. Der VMS kann bescheidene Unterstützungsbeiträge leisten. Bewerbungsunterlagen sind zu beziehen beim Sekretariat des VMS, Postfach 49, 4410 Liestal.

**Junge musikalische Elite der Schweiz**

*C.Ho. Sie alle haben mit Talent, Fleiss und guten Nerven bereits viel erreicht: Nach dem Gewinn einer der acht Regionalausscheidungen haben sich diese jugendlichen Hobbymusikerinnen und -musiker auch im Finale des diesjährigen Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs durchgesetzt. Im Anschluss an das Preisträgerkonzert im Grossen Saal der Zürcher Tonhalle posierten sie fürs traditionelle Gruppenbild (Bericht Seite 13).*
*(Foto: zvg)*

## Behörden lernen für heute und morgen

*VMS-Behördenseminar «Musikschulmanagement» vom 21. Juni 1997 in Zürich*

«Fangen wir die Arbeit an» intonierten unter der Leitung von Willi Renggli die 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sinnigerweise zum Auftakt des diesjährigen VMS-Seminars für Musikschulbehörden. Dozent Peter Kuster führte anschliessend mit seinem Referat «Kulturmarketing an Musikschulen» theoretisch fundiert in die höheren Gefilde des Musikschulmanagements. Kuster stellte Marketing als wesentlichen Faktor für den Zukunftserfolg der Musikschulen dar und bot mit seinen präzisen Ausführungen Orientierungshilfen für die Situierung der Musikschulen im bildungspolitischen Kontext, dessen Strukturen sich heute grundlegend verändern, und ein überzeugendes, terminologisch adäquates Argumentatorium für die Vertretung von Musikschulanliegen in der Öffentlichkeit. Und wie immer lockerte er die anspruchsvolle Materie mit witzig illustrierenden Cartoons auf.

Ebenso wichtig wie das Vorausdenken ist für ein erfolgreiches Management natürlich das Lösen der aktuellen Probleme. Ein verbreiteter Krisenherd im Musikschulbereich liegt in der Abgrenzung von Kommission und Schulleitung. Mit Pflichtenheften, welche die Aufgaben klar aufteilen, kann möglichen Konflikten weitgehend vorgebeugt werden. Willi Renggli bot dazu detaillierte Checklisten und gab darüber hinaus viele wertvolle Tips für die Praxis.

Im Workshop hatten die Teilnehmenden dann zu den einzelnen Aufgabenbereichen der Musikschulkommission den Ist- und Soll-Zustand zu erfassen. Auch wenn dabei einige nicht über die ersten Positionen hinauskamen, so entfachte sich doch in allen Gruppen eine angeregte Diskussion. Kein Wunder, trafen hier doch Behördenmitglieder aus der ganzen (deutschen) Schweiz zusammen, wo bekanntlich alles von Kanton zu Kanton und im Musikschulbereich sogar oft von Gemeinde zu Gemeinde verschieden ist. Entsprechend mager fiel am Nachmittag die Auswertung der Workshoparbeit aus, doch wurde dieser Mangel durch den persönlichen Erfahrungsaustausch wohl mehr als aufgewogen.

Das nächste Thema galt dem Anstellungsverfahren am Beispiel der Schulleitung. Peter Kuster skizzierte in seinem einführenden Referat zunächst das Anforderungsprofil. In einem Rollenspiel simulierten dann einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Anstellungsgespräch zwischen Wahlkommission und Kandidat. Aus Fehlern wird man klug. Weshalb das Gespräch alles andere als optimal lief und wie die «Kommission» dem sehr eloquenten Kandidaten mehr Informationen hätte entlocken können, wurde in der abschliessenden Diskussion jedenfalls rasch deutlich.

Wie schon in den vergangenen Jahren, erhielt das VMS-Seminar von den Teilnehmenden wiederum ausgezeichnete Noten. Wer das Seminar «Musikschulmanagement» verpasst hat, dem bietet sich am 6. September 1997 eine zweite und vorläufig letzte Chance (siehe Ausschreibung Seite 4). *C.Ho.*

### Schweizer Musikzeitung SMZ

«Animato» erscheint ab Januar 1998 zusammen mit den Organen der Verbände SMPV, SMV, EOV, JMS und SMR unter dem Titel «Schweizer Musikzeitung SMZ/Revue Musicale Suisse RMS» elf Mal pro Jahr im Tabloidformat.

### In dieser Nummer

| | |
|---|---|
| VMS-Schulleiterausbildung | 2 |
| «Master Piece» – CD-ROM mit Zündstoff | 3 |
| 2. Musikpädagogische Tage in Olten | 3 |
| Flexible Musikschulorganisation | 7 |
| Elementare Musikpädagogik | 11 |
| Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb | 13 |
| Forum | 14 |
| VBMS-Weiterbildung | 16 |
| Neue Bücher/Noten | 8 |
| Inserate Kurse/Veranstaltungen | 4 |
| Stellenanzeiger | 14+15 |

### A lire en français

| | |
|---|---|
| Une brève histoire du tempo rubato | 5 |
| Organisation des écoles de musique | 12 |